

# Volksmusik im Garten

## Dörfliche Blasmusik, alte Streichmusik, deutsche und bayerische Volkslieder zum Selbersingen

VON ERNST SCHUSSER

Alljährlich im Sommer lädt das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern die Bevölkerung zu Veranstaltungen unter den Allweterschirmen im Garten vor dem Archivgebäude in Bruckmühl, Krankenhausweg 39, ein. Nach dem „Wastl-Fandler-Abend“ am vorletzten Mittwoch bei wunderbarem Sommerwetter sind die nächsten Angebote am kommenden Sonntag und Mittwoch der geselligen Unterhaltung mit Instrumentalmusik und eigenem Singen bekannter Lieder gewidmet – wie es in vielen Orten in früheren Zeiten üblich war.

Am Sonntag, 30. Juni, von 14 bis 16 Uhr gibt es einen volksmusikalischen Sonntagnachmittag unter den Schirmen im Garten vor dem Volksmusikarchiv (bei Regen in der Realschul-Aula) unter dem Motto „Musikalische Unterhaltung anno 1900“: Unter Leitung von Wolfgang Forstner spielen acht junge Musikanten aus den Noten der „alten Kirchdorfer Streichmusik“ – und gemeinsam singen alle Besucher die bekannten deutschen Volkslieder.

Die Noten der alten Kirchdorfer Streichmusik, die die Familie Bernhofer aus Kirchdorf schon Anfang der 1980er-Jahre zur sorgsamsten Verwahrung und Wiederauf-

bereitung dem Volksmusikarchiv übergeben hat, beinhalten wunderbar klingende Walzer, Schottische, Polka, Mazurka und so weiter, wie sie für zwei Geigen, Bratsche, zwei Klarinetten, zwei Trompeten und Kontrabass in handschriftlichen Stimmbüchern der 1890er-Jahre eingetragen sind. Bis in die 1930er-Jahre wurden diese Stücke bei Hochzeiten, Ballen oder Gartenfesten gespielt – und seit einigen Jahren wieder unter Leitung von Wolfgang Forstner.

Dazwischen singen alle Besucher die bekannten deutschen Volkslieder wie „Sah ein Knab' ein Röslein stehn“, „Lustig ist das Zigeunerleben“, „Kein schöner Land“, „Als wir jüngst in Regensburg waren“, „Horch was kommt von draußen rein“, „Wahre Freundschaft“, die bis in die 1960er-Jahre in den Volksschulen gelernt wurden. Dazu stellt das Volksmusikarchiv ein Textheftchen zur Verfügung, das die Besucher auch mit nach Hause nehmen könnten. Übrigens: Für kalte Getränke und Kaffee ist vom Förderverein für das Volksmusikarchiv gesorgt – und den Kuchen dürfen sich die Besucher selber mitbringen. Der Eintritt ist frei – Anmeldung ist nicht erforderlich.

Dagegen ist eine Anmeldung unbedingt notwendig



Die „Dörfliche Blasmusik“, dirigiert von Wolfgang Forstner am 25. Juli 2012 im Garten vor dem Volksmusikarchiv.

für den volksmusikalischen Sommerabend am Mittwoch, 3. Juli, um 19 Uhr unter den Schirmen im Garten des Archivgebäudes. An diesem Sommerabend erklingen Ländler, Polkas, Schottische, Walzer und Märsche aus dem Projekt „Dörfliche Blasmusik“ des Volksmusikarchivs. Wolfgang Forstner und Hubert Meixner dirigieren eine Blasmusikbesetzung mit drei Klarinetten, zwei Trompeten, zwei Flügelhörnern, Tenorhorn, Bariton, drei Blechbegleitern und Tuba – und laden bei einigen Stücken (zum Beispiel „Schneewalzer“, „Rehragout“) zum Mitsingen ein. Für Interessenten gibt es an diesem

Abend die 50 bisher erstellten Blasmusiksätze zum Sonderpreis von fünf Euro je Stück.

An diesem Abend wird ein besonderes kleines Liederheftchen im Taschenformat vorgestellt. Es beinhaltet die Texte von „26 bayerischen Volksliedern“, die fast alle überaus bekannt sind und deren Melodien in unserer Heimat oft seit Generationen „Volksgut“ im besten Sinne sind. Die Lieder werden immer wieder im Volksmusikarchiv nachgefragt, weil man nur die erste Strophe und die Melodie auswendig kann – aber die oft zahlreichen weiteren Strophen nicht mehr im Gedächtnis sind. Deshalb

wurde dieses kleine Heftchen als „Gedächtnisstütze“ zum eigenen geselligen Singen zusammengestellt. Alle Lieder sind „Gema-frei“ beim öffentlichen Singen und schlagen einen großen Bogen vom gefühlvollen Altmied über gesunde Wirtshauslieder bis zum Tanzlied. Die Lieder gehen auch ins 19. Jahrhundert zurück – teils sind sie nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden oder allgemein bekannt geworden: „A Hiattmadl mag i net“, „Ach Himmel, es ist verspielt“, „Auf den Bergen wohnt die Freiheit“, „Bei da Lindn bin i gessn“, „Da Kaisa liabt sei Landl“, „Da Summa, der is auss“, „De Gamserl schwarz

und braun“, „Der Weg zu mein Dirndl is stoant“, „Drunt in da greana Au“, „D' Sau, d' Sau, d' Sau“, „Du zuckst, wann i schiaß“, „Es war amal a Holznecht so stolz“, „Es war ein Schütz“, „Freienderl, kennst du das Haus“, „He! Bäurin, is denn gar neamd z' Haus“, „Hintn bei da Stadltür“, „Hat scho oans gschlagen“, „I bin a Steirabua“, „I bin da Dudlhofer“, „In da Fruah, wann da Hoh macht an Krahra“, „Schau, schau, wia's renga tuat“, „s gibt nur a Loischaltl alloa“, „Tief drinn im Böhmerwald“, „Uba d' Alma“, „Über's Loarterl, da steig i net auf“, „Und da Waldbua bin i“.

Die Besucher erhalten das Liederheftchen auch zum Mitnehmen und zum Selbersingen daheim in geselliger Runde. Bei Bestellung im Volksmusikarchiv kostet das Taschenliederheft einen Euro (zuzüglich Versand). Anmeldung zum Sommerabend mit „Dörflicher Blasmusik“ und geselligen bayerischen Volksliedern ist unbedingt notwendig, da die Besucherzahl aus organisatorischen Gründen (bei schlechtem Wetter in der Realschul-Aula) beschränkt ist. Für Getränke, Brezen und Loaben ist gesorgt. Anmeldungen im Volksmusikarchiv, Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl, Telefon 08062/5164, Fax 08062/8694.